

Ausland

Sachsens ältester Mann, Privatier Apelt in Reichenau, hat das 102. Lebensjahr vollendet.

Im Bett vom Bliker schlagen. Während mehrerer schwerer Gewitter wurde ein 18jähriger Fleischergeselle in Rauschwalde, Preussisch-Schlesien, Nachts im Bett vom Bliker erschlagen.

Für zwei Markt in den Tod. In Rüssel, Ostpreußen, wettete ein junger Ziegeleiarbeiter mit seinem Kollegen um zwei Markt, daß er die reizende Aler mit Kleidern durchschwimmen werde. Er sprang in's Wasser, wurde von einem Strudel erfasst und in die Tiefe gerissen.

Menschenhädel für 40 Pfennige. Der Vollziehungsbeamte des Städtchens Anklam, Pommern, hatte bei einem Schulbater unter anderem auch einen Menschenhädel gepfändet, der zur Verfeigerung kam. Der gut erhaltene Kopf wurde für 40 Pfennig dem Meistbietenden zugeschlagen. Es soll der Schädel eines Chinesen gewesen sein.

Eine Wespe mitgetrunken. In eine gefährliche Situation war in der Lehmann'schen Fabrik in Gera, Thüringen, ein Arbeiter geraten, in dessen Biertrug eine Wespe gefallen war, die er mit dem Bier in den Hals brachte. Die Wespe stach in den Hals, so daß der Arbeiter dem Ersticken nahe war. Es erfolgte sofort ein operativer Eingriff, so daß der Arbeiter vor dem Ersticken bewahrt wurde.

Abenteuer im Luftschiff. Ein mit vier Offizieren besetzter Ballon des Berliner Luftschiffers-Bataillons flog über dem Klopsee bei Pritz, Pommern, so tief, daß die Gondel halb in's Wasser tauchte. Es blieb den Luftschiffern nichts weiter übrig, als den Korb zu verlassen und an die Haltestreife empor zu klettern und um Hilfe zu rufen. In der Nähe beschäftigte Arbeiter eilten sofort herbei, und ihren Bemühungen gelang es, das Luftschiff an Land zu ziehen und die Offiziere aus ihrer Gefahr zu befreien.

Eine sonderbare Stiftung hat der in Bayreuth verlebte Privatier J. Vigenen der Stadt Würzburg gemacht. Er stiftete 30,000 Mark, deren Zinsen all 20 Jahre zu drei Fünftel an Arme vertheilt und zu zwei Fünftel zur Masse geschlagen werden sollen. Ferner stiftete er 15,000 Mark, deren Rente volle 300 Jahre (!) dem Kapital zugeschlagen werden soll, nach deren Ablauf alle 25 Jahre je ein Fünftel des Fonds zur Errichtung wohlthätiger Stiftungen zu verwenden ist. Diese 15,000 Mark werden nach 300 Jahren auf über 60,000,000 Mark aufgelaufen sein.

Die Marzeiller Stelzbeine hatten eine Reise nach Paris angetreten, um in der Hauptstadt im Einvernehmen mit dem „Fachsereine der Krüppel“ bei der Regierung Schutzmaßregeln für ihren interessanten Stand durchzuführen. Auf der Humpelreise, die 50 Tage in Anspruch nahm, wurden die Einbeinigen überall freundlich aufgenommen. Sie überreichten dem Minister des Innern eine Denkschrift, um die 85,000 echten Krüppel Frankreichs vor dem unlauteren Wettbewerb der 300,000 zumeist fremden Schwindler zu bewahren, und verlangten, daß den echten Krüppeln Identitätskarten ausgehändigt werden sollten.

Unerwartete Wirkung. Zu einem Zmter in Elsfah-Lothringen kam eine Bauersfrau und erzählte, sie habe vernommen, daß er durch seine Bienen Bicht aus dem Körper betreiben könne. Der Zmter, kein Freund von vielen Reden und Fragen, ging zu seinem Bienenstande, fing einige Bienen ein und setzte sie der Frau ohne weiteres in den Nacken, indem er dafür sorgte, daß sie kräftig stachen. Da wendete sich die Frau unter Schreien wüthend herum und verfeigte dem hilflosen Mann zwei schallende Ohrfeigen. „Du dumme Schindlerknecht“, schrie sie giftig, „ich hob jo gar ten Bicht, die heit jo min Mann!“ und damit verließ sie schimpfend und stöhnend vor Schmerzen den verblüfft dastehenden Heilkünstler.

Amerikanische Kriegspension. Eine angenehme Ueberraschung wurde dem in Thamsbrück, Provinz Sachsen, wohnenden 78 Jahre alten Landwirth Heinrich Kollberg zu theil. Dieser war in seiner Jugend nach Amerika ausgewandert, hatte sich über 20 Jahre daselbst aufgehalten und als Soldat im Jahre 1848 den mexikanischen und später den Bürgerkrieg mitgemacht. Im November vorigen Jahres wurde nun im Kongreß der Ver. Staaten ein Gesetz angenommen, nach dem alle Veteranen, die am mexikanischen Feldzug theilgenommen haben, pensionsberechtigt seien. Auf Veranlassung eines Freundes meldete sich Kollberg und erhielt die Nachricht, daß ihm eine lebenslängliche Pension von 80 Mark monatlich vom 4. April dieses Jahres an und außerdem eine rückständige Pension von 6840 Mark bewilligt worden sei.

Schützenvorstand ausgetrieben. Bei einem in Billingen, Baden, veranstalteten Schützenfest fiel es auf, daß der zweite Vorstand des Schützenvereins von einem merkwürdigen Glück begünstigt war; nicht allein, daß er den vom Fürsten von Fürstberg gestifteten Silberpokal eroberte, auch bei den andern Festspielen hatte er die besten Treffer. Zur größten Ueberraschung aller stellte sich nunmehr heraus, daß der „glückliche“ Schütze mit dem Zeiger im heimlichen Einvernehmen stand und durch diesen nach abgebenem Schuß die Scheiben durchstochen ließ; der Zeiger war sein eigener Geselle. Selbstverständlich wurde der unehrliche Schütze sofort aus dem Verein und aus dem Deutschen Schützenverband ausgeschlossen; die Preise wurden anderen zuerkannt.

Kampf mit einem Irrensinnigen. Ein irrsinniger Ministerialbeamter aus Weimar, der aus der Sommerfrische von Tegernsee nach Würzburg gekommen war und sich dort bei einem Einkauf in einem Waffengeschäft sehr verdächtig gemacht hatte, wurde festgenommen und in die Irrenklinik der Universität gebracht. Im Laden des Waffenhändlers hatte er einen Revolver verlangt, weil er sich von Haberdreibern verfolgt glaubte. Er weigerte sich dann, als dem Verkäufer Verdacht aufstieg, den Revolver herauszugeben, und enteilte auf den Marktplatz. Dort rang er zunächst mit einem Schuhmann, dem er den Säbel entreißen wollte, bis er schließlich mit Hilfe des hinzugekommenen Waffenhändlers festgenommen werden konnte.

Opferwillige Mutter. Das Kind des Barbiers Rudolf in Rastenburg, Schleswig-Holstein, das in einen Kessel tochtenden Wassers gefallen war, konnte nach Ansicht der Aerzte nur dadurch gerettet werden, daß ihm Haut von einem anderen gesunden Menschen übertragen würde. Die Mutter des Kindes unterzog sich nun in der chirurgischen Klinik in Kiel dieser Operation. Sie ließ sich große Hautstücke abtrennen, die dem Kinde aufgelegt wurden. Dieses kam nun auch außer Gefahr, dagegen ließ das Befinden der opferwilligen Mutter zu wünschen übrig.

Die fünfte Lebensrettung vollbrachte der Gutsbesitzer Wilhelm Rood in Dabrun, Provinz Sachsen. Er war an der „Alten Elbe“ in seinen Rosten mit Fischen beschäftigt, als er Gescheir mehrerer badender Kinder vernahm. Er eilte hinzu und vernahm, daß die 13jährige Tochter des Maurers Boos bereits untergegangen war. Ohne Zögern sprang Rood her und untergingen nach, und es gelang ihm, das Kind aus den Fluten herauszuholen und Wiederbelebungsversuche, die von Erfolg begleitet waren, anzustellen.

Naturgeschichtliche Seltenheit. In Fleißchen, Sachsen, fand ein Landmann in einem in der Nähe der Häuser gelegenen Haberfeld eine 1 1/2 Meter lange Schlange. Er tödtete das Reptil durch einen Stieb auf den Kopf und zeigte es einem Lehrer, der die Schlange sofort als eine Sandvipere erkannte. Die Sandvipere ist eine gefährliche Giftschlange, die im nördlichen Afrika, vereinzelt auch im Süden Europas, vorkommt. Wie das Thier in die dortige Gegend kam, ist räthselhaft.

Verhängnisvoller Zufallsort. In Lasans im französischen Departement Tarn schlug der Blitz in einen Landhausneubau. Von den sieben Arbeitern, die bei dem Ausbruch des Gewitters auf dem Dache beschäftigt waren und sich vor dem Regen in das Innere des Gebäudes geflüchtet hatten, wurden vier getödtet und zwei gelähmt. Der lebende, ein junger Handlanger, kam mit dem Schrecken davon.

Luftschiffers Pech. Ein Fallschirm-Künstler, der von einer Airmeefestung auf einem Dorfe bei Marschau im Luftballon aufsteigen war, hatte das Pech, in der Nähe der Marschauer Kasernen zu landen. Er wurde sofort von den Soldaten als verdächtiges Individuum festgenommen und eingesperrt.

Blitzschlag in's Telephon. Bei einem heftigen Gewitter schlug der Blitz in Ettling, Oberbayern, in den Telephonapparat des Einwohners Löffler, zertrümmerte ihn und zündete im Zimmer. Der Brand konnte glücklicherweise von den anwesenden Hausbewohnern gelöscht werden.

Bierlinge. Eine Besitzersfrau in Friedrichshöhe, Anhalt, wurde von vier Anaben entbunden. Der erste Anabe wog 5 1/2 Pfund, der zweite 6 Pfund, der dritte 6 1/2 Pfund, der vierte nur 5 1/2 Pfund. Alle Kinder sind gut genährt und ganz normal entwickelt.

Mißgeburt. Einem Einwohnere in Dachrieden, Provinz Sachsen, wurde ein Mädchen geboren, das zwei Köpfe, vier Hände und vier Beine hatte. Das Kind lebte, starb aber unmittelsbar nach der Geburt.

Tod durch einen Weizenhalbm. Wirthschaftsbesitzer Weige in Moosheim, Sachsen, starb an Blutvergiftung, die er sich durch Schneiden mit einem Weizenhalme zuzogegen hatte.

Inland

Bantraub bei Tageslicht. Bei hellem Tage wurde in die Ban von Hanley, Nebr., ein Einbruch verübt. Der Räuber erbeutete zwischen \$2000 und \$3000 und entkam.

Reiche Bettlerin. Wegen Bettelns auf der Straße wurde Lizette E. Miller von Los Angeles, Kal., verhaftet. Im Gericht wurde nachgewiesen, daß sie mehr als \$15,000 besitzt. Sie wurde zu einer Geldstrafe von \$150 verurtheilt, die sie prompt bezahlte.

Blutvergiftung durch Nachlässigkeit. Der 17 Jahre alte Sohn Gottlieb des Ehepaars George Graff von Iowa Falls, Ia., stieß sich einen Schiefer in den Fuß. Die Sache wurde nicht weiter beachtet. Es stellte sich aber Blutvergiftung ein, und der junge Mann ist nun dieser erlegen, nachdem alle Versuche, sein Leben zu retten, sich als erfolglos erwiesen hatten.

Erdrosselt ihre Kinder. Frau Catharina Thomas, eine Inassin des Armenhauses von Cambridge County, Pa., erdrosselte ihre Kinder. Ihr Mann sitzt im Arbeitshause, weil er seine Familie vernachlässigt hatte, und der einzige Grund, den die Frau für ihre schreckliche That angab, war, daß sie befürchtete, ihr Mann werde ihr nach seiner Freilassung die Kinder abnehmen.

Reiche Ersparnisse. Das Testament von Anna Snow, einem schottischen Mädchen, das in einer Weberei in Fall River, Mass., arbeitete, hat die Thatfache enthüllt, daß sie und ihre Schwester Margaret \$15,000 von ihrem Lohn in der Fabrik gespart hatten. Um diese Summe zu sparen, waren 45 Jahre erforderlich. Der größte Theil des Geldes wurde dem Perkins-Institut für Blinde in Boston vermacht.

Ganornwillin's Gefängniß zurüd. Der Bundessträfing Joseph J. Ganorn, welchem wegen Krankheit gestattet worden war, in Indian Springs, Ga., zur Kur zu besuchen, hat beschloffen, lieber in's Gefängniß zurückzukehren, als sich den Blicken der Neugierigen in Indian Springs länger aussetzen. Er hat die Idee, um die Erlaubniß für eine Seereise zu erfuchen und dadurch einen Asthma-Anfall zu kurieren, aufgegeben.

Spät erkannte Unschuld. Nachdem er schon 13 Jahre Zuchthaus in San Quentin, Kal., verbüßt, sind die Behörden in San Francisco in den Besitz von Beweismaterial gelangt, aus welchem sich zweifellos ergibt, daß William Evans unschuldig verurtheilt wurde, und dies ist nun durch richterliches Erkenntniß festgestellt worden. Evans war wegen eines Einbruchs in Anador County, dessen sich jetzt ein Anderer auf dem Sterbebette schuldig bekannt hat, zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt worden.

Verordnung. Die Ortsschafsbeförderung von Anamoso, N. D., hat eine Verordnung erlassen, laut welcher Landstreicher, Bummler und ähnliches Gefindel dort schlimme Erfahrungen machen dürften, da die Polizei strenge Anweisung hat, alle solche zu verhaften und dem Friedensrichter vorzuführen. Eine andere Verordnung besteht darin, daß es Kindern und Minderjährigen nicht erlaubt ist, sich nach 10 Uhr Abends auf den Straßen zu zeigen, es sei denn, daß triftige Gründe angegeben werden können.

Die Hochstaplerin Carrie M. Chadwick, welche durch ihre Schwindelereien mit falschen Wertpapieren eine Anzahl Bantiers und Kapitalisten in Ohio und im Osten um Millionen hineingelegt und sich auch für die Tochter Andrew Carnegies ausgegeben hatte, ist im Zuchthaus in Columbus, O., von einem Nervenschlage betroffen worden, infolge dessen sie erblindet ist. Ihr Zustand ist bedenklich, und die Gefängnißärzte haben die Ansicht ausgesprochen, sie werde das Ende ihrer Strafzeit von zehn Jahren, von welchen erst zwei abgelaufen sind, nicht erleben.

Attentat auf Gouverneur's Frau. Gegen den Farmer Joe Ruxer von Owensboro, Ky., ist die Anklage erhoben worden, daß er mit seinem Revolver auf ein Automobil geschossen habe, in welchem die Gattin des Gouverneurs Beckham mit Freundinnen nach Owensboro fuhr. Die Farmer der Gegend waren schon seit längerer Zeit wegen der Schnelligkeit aufgebracht, mit welcher die Automobile auf den öffentlichen Landstraßen fahren. Als das Fuhrwerk der Frau Beckham eine Brücke auf einer verkehrsreichen Landstraße erreichte, befahl ein Berittener dem Chauffeur, zu halten. Er suchte dabei mit einem Revolver über seinem Kopf herum und zwang den Führer des Automobils, mehrere Minuten zu warten, während er über die Fuhrwerte dieser Art weidlich schimpfte. Als das Fuhrwerk sich wieder in Bewegung setzte, gab der Reiter mehrere Schüsse ab, sodaß Frau Beckham und ihre Begleiterinnen vor Schreck auf den Boden des Automobils sanken.

Durch Traum gewarnt. Ehe der Lokomotivführer James Burt, welcher den Buffalo Express der Northern Central-Bahn führt, der von Harrisburg, Pa., um 11 Uhr 10 Minuten Abends abgeht, sich zum Dienst meldete, hatte er geträumt, sein Zug werde von einem Erdsturz an einem Punkt zwischen Dauphin und Halifax, 15 Meilen von Harrisburg, ereilt. Von den Leuten im Lokomotivschuppen, welchen er von seinem Traum erzählte, wurde er ausgelacht. Burt nahm sich aber doch vor, hinter Dauphin vorsichtig zu fahren, und thatsächlich stieß seine Lokomotive an der fraglichen Stelle auf niedergefallene Erdmassen. In Folge der langsamen Fahrt vermochte Burt den Zug anzuhalten, und es wurde kein Schaden angerichtet.

Anaben als blinde Passagiere. Sechs Jungen kletterten in Chicago, ehe ein Zug die Station verließ, auf das Dach des ersten Waggons und legten sich flach nieder. Während der Fahrt stachen aus dem Schornstein der Lokomotive Funten, welche die Anaben verbrannten. Einer von ihnen konnte die Qualen nicht länger aushalten und sprang auf, als der Zug gerade über eine Brücke fuhr. Daburch schlug der Unglückliche mit dem Kopfe gegen eine TraVERSE und erlitt einen Schädelbruch. In Joliet, Ill., wurden die anderen als blinde Passagiere entdeckt.

Sonntagsjäger's Streich. Drei junge Jäger von Cheboygan, Mich., begingen den verhängnisvollen Irrthum, ein Dynamit-Magazin im Walde, welches 14 Pakete Dynamit von je 25 Pfund enthielt, für eine verlassene Hütte zu halten und als Zielsetzbe für ihre Gewehre zu benutzen. Das sofortige Resultat war eine Explosion, welche die unvorsichtigen Schützen in Stücke riß. Die Lufterschütterung riß die Gipsbekleidung von der Decke einer Kirche in Cheboygan und hatte beinahe eine Panik unter der versammelten Gemeinde zur Folge.

Brad gefunden. Beim Einziehen seines Netzes entdeckte ein Fischer Namens Gus. Ormsby von Dunfirt, N. Y., bei Van Buren Point im Erie-See das Brad des Dampfers „Dean Richmond“, der während eines Sturmes im Oktober 1903 mit Mann und Maus unterging. Die „Dean Richmond“ hatte eine Ladung Gbleit- und Kupfererz im Werthe von \$200,000 an Bord. Bisher waren alle Versuche, den Dampfer zu finden, vergeblich gewesen.

Zum Schutz der Farmer. In der letzten Sitzung der Legislatur von South Dakota wurde ein Gesetz paßirt, welches von den Eigenthümern von Dreschmaschinen verlangt, daß sie einen Bond von \$500 einreichen oder in Versicherung haben sollen. Dieses Gesetz trachtet nämlich die Farmer vor Verlust zu schützen, welcher durch von Maschinen verursachte Feuer entstehen sollte. Für Uebertretung dieses Gesetzes ist eine Geldstrafe von \$100 bis \$300 festgesetzt.

Kind beiden Eltern abgesprachen. Richter Charles F. Templeton von Grand Forks, N. D., hat entschieden, daß weber Frau Alfred W. Colt nach ihr von ihr geschiedener Gatte William McGowan geehrt sein, die Obhut über das Kind des Ehepaars, Bernice, auszuüben, und er hat das Kind Frau Grace Lloyd, der verwitweten Mutter von Frau Colt, in Obhut übergeben.

Achtjähriger Selbstmörder. Der achtjährige Sohn des früheren City Court-Richters Elias W. Flinn, Stephen Flinn, beging in St. St. Albans, Vt., durch Erhängen Selbstmord. Der Anabe zeigte schon seit einigen Monaten ein seltsames Benehmen und wurde vermisst. Nach langem Suchen fand man die Leiche in der Scheuer des elterlichen Anwesens an einem Querbalken hängend.

Roosevelt, König von Amerika. Bei einer Prüfung von Ausländern, welche amerikanische Bürger zu werden wünschte, erklärte im Supreme-Gericht vor Richter Foote in Lyons, N. Y., ein Italiener, Roosevelt sei König von Amerika, während ein anderer behauptete, George Washington mache die Gesetze in Boston. Sie bestanden die Prüfung nicht.

Glück im Unglück. Der Russe Krasner Portugal von Shantytown, O., wurde, als er die Geleise der Big Four-Bahn kreuzen wollte, von einem Zuge getroffen und eine Strecke weit fortgeschleudert. Er trug wunderbarer Weise nur geringfügige Kopfverwunden davon, welche ihm im Hospital verbunden wurden.

Priester erbt große Summe. Der Pfarrer Schirmer von der St. Josephskirche in Lambert, Minn., hat die ganze Nachlassenschaft seines Onkels, General v. Thullen, der in Deutschland starb, geerbt. Die Oekonomien mit Ländereien allein werden auf mindestens 300,000 Mark geschätzt.

Rasche Arbeit. Auf der Farm eines Jakob Hoff, jr., in der Nähe von Eureka, S. D., bohrten Jakob Springer und John Kapp einen Brunnen, 70 Fuß tief, und benetzten die ganze Arbeit in 2 1/2 Tagen. Der Brunnen hat 43 Fuß gutes, welches Wasser.

Storz MALT EXTRACT advertisement featuring an illustration of a woman and a bottle of the product. Text describes its benefits for health and digestion.

CASTORIA advertisement for infants and children, featuring a box of the product and a testimonial from Dr. H. Fletcher.

Carl Engellander advertisement for German wine and liquor, located at 1512 Dodge Street, Omaha, Nebr.

Fred Roesch advertisement for Quincey Beer, highlighting its purity and taste.